№ 110. 1842.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 14. Mai.

Montag, am zweiten Pfingstfeiertage, wird keine Zeitung ausgegeben.

Inland.

Berlin den 11. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachbenannten Kaiserl. Oesterreichischen Offizieren: Dem General der Kavallerie und Hof-Kriegsraths-Präsidenten, Grafen von Hardegg, den Schwarzen Adler-Orden; dem Feldmarschall-Lieutenant und kommandirenden General in Böhmen, Fürsten von Windisch-Grätz, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; dem Obersten im General-Quartiermeister-Stabe, Ritter von Sallaba, den Adjutanten des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich-Este Königl. Hoheit, Major Freiherrn von Kavanagh und Major Grafen von Klebelsberg, so wie dem Hauptmann im Bombardier-Corps, Edeln von Habermann, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; und

Dem Landvoigteigerichts-Direktor Olszewski zu Heilsberg den Charakter als Geheimer Justizrath zu verleihen;

Den Kammergerichts-Assessor Ferdinand Wilhelm Adolph Schulz beim Justizamt zu Potsdam zum Justizrath; und

Den Landgerichts-Assessor Ritter zu Köln zum Landgerichts-Rathe in Elberfeld zu ernennen.

Dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Wolmirstedt angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Clauswitz und dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Münnich in Egeln den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath, desgleichen dem Ober-Landesgerichts-Kalkulator Weber in Magdeburg den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Tribunals-Secretair Beckherrn zu Königsberg den Charakter als Kanzlei-Rath beizulegen.

Der bisherige Landgerichts-Referendarius Friedrich Joseph Zell zu Trier ist auf den Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Kämmerer und Geheime Rath, Gouverneur von Steyermark, Graf Wickenburg, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist nach Magdeburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. Mai. Wegen des Himmelfahrtstages blieb gestern die Börse geschlossen. Aus Anlaß des Todestages Napoleon's waren eine große Menge Immortellen-Kränze am Fuße der Vendôme-Säule niedergelegt. Zugleich wurde das Grab des Kaisers im Invalidenhause sehr zahlreich besucht.

An dem Gerücht, als sei am Namenstage des Königs ein Bonapartistisches Komplott entdeckt worden, ist nicht ein wahres Wort.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde nach einer sehr stürmischen und überaus lär-

menden Debatte, in Bezug auf die Eisenbahn-Linie, welche von Paris bis in das Herz von Frankreich geführt werden soll, mit 202 gegen 159 Stimmen dahin entschieden, daß diese Linie nicht bis Clermont zu führen sei. Es tritt immer deutlicher hervor, daß die Voten über die Richtung der einzelnen Bahnlinien nur nach untergeordneten, kleinlichen Lokal-Interessen abgegeben werden, so daß das Großartige des ganzen Systems sehr leidet. Nicht einmal die Debatte über das Durchsuchungs-Recht hat die Kammer so aufgeregt, als die Debatte über die Eisenbahn nach Clermont.

Es verbreitet sich das Gerücht, der General Bugeaud werde im Laufe dieses Monats nach Frankreich zurückkehren. Der General hat Instruktionen aus Paris empfangen, die ihm im hohen Grade mißfällig sind. Es soll ihm darin vorgeschrieben seyn, die große Expedition, welche er für Ende Mai vorbereitet hat, aufzuschieben.

Diesen Morgen verfügten sich Polizei-Beamte nach Batignolles in die Wohnung eines Mannes, welcher, wie man in Erfahrung gebracht, mit republikanischen Gesellschaften in Verbindung steht. In dem Augenblicke, wo die Beamten in seine Wohnung traten, setzte er ein Pistol an den Mund und drückte ab. Der Schuß fuhr jedoch schief und riß ihm nur einen Theil der linken Backe und das linke Ohr weg.

Man glaubt, daß die Diskussion des Eisenbahn-Gesetzes nicht vor dem Dienstag oder Mittwoch der nächsten Woche beendigt werden wird. Der erste Artikel ist noch nicht ganz angenommen und fast zu allen Artikeln werden Amendements beantragt.

Der König und die Königin der Belgier sind heute Morgen um 8 Uhr nach Brüssel zurückgereist.

Herr Thiers sieht seit einigen Tagen eine große Menge von Pairs und Deputirten bei sich. Der Chef des Ministeriums vom 1. März hat sehr häufige Konferenzen mit dem Grafen Molé.

Von der Summe, welche für die Uebersiedelung der sterblichen Ueberreste des Kaisers bewilligt wurde, sind 44,000 Fr. übrig geblieben. Anstatt diesen Kredit zu annulliren, hat Herr Duchâtel beschlossen, dafür Erinnerungs-Medaillen zu schlagen und an die Pairs und Deputirten vertheilen zu lassen.

Großbritannien und Irland.

London den 6. Mai. Bei einem Lever, welches die Königin vorgestern im Buckingham-Palast hielt, wurden Ihrer Majestät eine Petition von 255,271 Frauen aus dem Distrikt von Manchester für Aufhebung aller Korngesetze und eine andere von 34,000 Frauen aus Edinburg und der Umgegend für Aufhebung der Zölle auf alle Nahrungsmittel übergeben.

Lady Littleton ist zur Erzieherin der Königlichen Prinzessin ernannt worden.

Im Parlamente ist vorgestern und gestern nichts vorgekommen, worüber eine ausführlichere Berichterstattung für das Ausland von Interesse seyn könnte.

Die meisten Blätter machen sich über die riesige Petition zu Gunsten der Volkscharte lustig, welche die Chartisten in das Unterhaus geschleppt und durch Herrn Duncombe haben überreichen lassen. Die Bittsteller klagen darin unter Anderem, daß sie die äußerste Noth litten und doch jährlich 9 Mill. Pfd. St. an eine Kirche zahlen müßten, der sie nicht angehörten; sie verlangen auch, daß die Regierung sofort die ganze Armee entlassen solle. Ferner wird eine Art von Gleichstellung des Einkommens und Eigenthums vorgeschlagen.

Der Morning-Herald bemerkt, daß der Graf von Aberdeen in diesem Augenblick über nicht weniger als sechs Handels-Traktate unterhandle, nämlich mit Portugal, Spanien, Sicilien, Sardinien, Frankreich und Brasilien. Außerdem empfiehlt er, daß mit den Donau-Ländern, d. h. mit Oesterreich und der Türkei, Unterhandlungen angeknüpft werden möchten, um die Eröffnung des Handels auf der Donau und dem Schwarzen Meere für Europa zu bewirken.

In Gloucester sind so starke Sendungen ausländischen Weizens angelangt, daß die Kaufleute alle Speicher voll haben und mehrere Ladungen nach Bristol überwiesen werden mußten.

Aus Staffordshire wird gemeldet, daß eine große Anzahl Hammerwerke der dortigen Gegend ihre Arbeiten eingestellt haben und sehr viel Hände dadurch beschäftigungslos geworden sind. Mangel an Bestellungen nöthigte die Hammerbesitzer um so mehr zu diesem Schritt, da bei den tief gedrückten Preisen ohnehin nichts zu verdienen war. Es ist sehr ungewiß, ob und wann sie ihre Arbeiten wieder beginnen werden, und man erwartet, daß nächstens die Besitzer anderer Werke dem Beispiele folgen und ebenfalls ihre Leute entlassen werden.

Zu Blackburn sind in Folge von Wahl-Angelegenheiten Ruhestörungen vorgefallen. Der Arbeiterpöbel zertrümmerte in einem Wirthshause sämmtliche Fenster, stürzte einen Eilwagen um und bombardirte mehrere Wohnungen mit Pflastersteinen. Das Militair wurde aufgeboten und die Menge nach verlesener Aufruhr-Akte auseinandergetrieben, wobei ein Bürger ums Leben kam.

Sir George Arthur, der neu ernannte Gouverneur von Bombay, hat sich am vorigen Sonntage in Begleitung seiner Gemahlin nach dem Orte seiner Bestimmung eingeschifft.

Aus Rio Janeiro hat man Briefe bis zum 23. Februar, denen zufolge die Kaiserliche Armee in der Provinz Rio Grande gegen die Insurgenten vorgerückt war und ein Corps derselben unter deren Anführer Bento Consalve aufs Haupt geschlagen hatte.

Spanien.

Madrid den 28. April. Es fand gestern hier eine zahlreiche Versammlung von ministeriellen Deputirten statt, worin entschieden worden ist, daß

man das Kabinet unterstützen wolle, wenn es in Zukunft mit größerer Energie verfahre.

Die Journale aus Catalonien berichten, daß die von den constitutionellen Truppen verfolgte Schaar des Karlistenführers Felip sich nach der Französischen Gränze, in der Richtung von Castell-Follit, wandte.

Die Regierung hat von den Cortes eine neue Aushebung von 25,000 Soldaten verlangt.

Deutschland.

Nürnberg den 29. April. (Nürnb. K.) An dem Hause, welches der unglückliche, am 26. August 1806 auf Napoleons Befehl in Braunau erschossene Buchhändler Johann Palm dahier bewohnte, ist heute auf Allerhöchste Veranstaltung Sr. Majestät des Königs eine Gedächtnißtafel befestigt worden. Sie führt die Inschrift: „Joh. Palm wohnte hier, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei, 1806.“ — Somit wird auch der Nachwelt das Andenken an ein Ereigniß aufbewahrt, das in der Geschichte der Erniedrigung Deutschlands, aber auch seiner Wiedererhebung und Befreiung, eine unvergängliche Stelle behauptet. Denjenigen, die nicht als Zeitgenossen jene traurigen Tage mitgelebt, kann zur Belehrung die „Biographie Joh. Philipp Palm's, aufs neue herausgegeben von dessen Sohne; München 1842, Joh. Palm's Hofbuchhandlung“, empfohlen werden. Dieselbe enthält, nebst geschichtlich treuer Darstellung des Hergangs, auch einen Abdruck der Schrift: „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung“, welche die Veranlassung zu Palm's unglücklichem Lebensende wurde.

Italien.

Palermo den 23. April. (A. Z.) Die Regierung hat den Handels-Kammern zu Händen des Handelsstandes, der Rheder und Schiffer die offizielle Mittheilung gemacht, wie einige Streitigkeiten einen förmlichen Bruch zwischen diesem Staate und dem Königreiche der Niederlande herbeizuführen drohten, so daß Feindseligkeiten vorzüglich gegen die Handelsflagge beider Sicilien und Repressalien von dieser Seite entstehen könnten, man sich folglich in Acht zu nehmen habe. An Ausrüstung der Flotte wird thätig gearbeitet. Es befinden sich gegenwärtig gegen 20 Schiffe unter der Flagge beider Sicilien in den Häfen Hollands und Belgiens.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 10. April. Der Präsident von Texas, General Houston, hat die Mexikanischen Häfen in Belagerungs-Zustand erklärt.

Die Zeitungen von Philadelphia melden, daß im Theater von Mobile eine Englische Schauspielerin, Miß Hamlin, einen Schauspieler, Namens Ewing, hinter der Scene erdolcht hatte. Ewing war auf der Stelle todt geblieben, der Verbrecherin aber war es gelungen, zu entfliehen, und man hatte ihrer bis zum Abgang der letzten Berichte noch nicht habhaft werden können.

Vermischte Nachrichten.

Die neueste Allg. Preuß. Staatszeitung enthält Folgendes:

Der große Brand in Hamburg.

Weiteres zu den bereits gegebenen Berichten.

Hamburg den 9. Mai Morgens 8 Uhr. Der Anblick, den Hamburg vom Alster-Bassin aus darbietet, ist unbeschreiblich. Es ist ein Bild fürchterlicher und großartiger Zerstörung. Man hat Mühe, sich zu erinnern, daß der Jungfernstieg aus einer Reihe von Palästen bestand; es ist dort alles bis auf den Grund niedergebrannt, und es war mir gar nicht möglich, den Ort zu bezeichnen, wo dieses oder jenes Haus früher gestanden hatte. Ueber die Straßen und Gebäude, welche darnieder liegen, schreibe ich nichts, da ich weiß, daß gestern genaue Verzeichnisse nach Berlin abgegangen sind.

Die Hamburger ertragen das Unglück, von dem sie heimgesucht worden sind, wie Männer. Nirgends habe ich bis jetzt ein Wort unnützer Klage über das Vergangene, sondern überall energische und willenskräftige Aeußerungen über die Zukunft gehört! — Der Schaden an Grundwerth, Mobilien und Waaren läßt sich natürlich noch nicht ermessen; man schätzt ihn indeß ziemlich allgemein auf 60 bis 80 Millionen Mark Banko. Alle Grundstücke müssen, den Gesetzen gemäß, in der städtischen Feuer-Versicherungs-Kasse, die auf Gegenseitigkeit basirt ist, versichert werden. Dieser Verlust trifft also Hamburg allein. Man hofft und wünscht, daß der Staat eine Anleihe machen, die abgebrannten Grundstücke bezahlen, und dann die Plätze von Neuem verkaufen möge, um so allen Verwirrungen und Prozessen vorzubeugen, und dann gleich kräftig und muthvoll zur Erbauung eines neuen und schönern Hamburgs zu schreiten. — Mobilien und Waaren sind theils in hiesigen, theils in Englischen, theils in Deutschen Compagnien versichert, und diese Vertheilung läßt hoffen, daß von dem größten Theile der Assekuranz-Kompagnieen der Schaden wird vollständig vergütet werden können. Doch kann dies freilich in dem gegenwärtigen Augenblick nur eine Vermuthung sein.

Elf Uhr. Ich habe so eben einen Gang durch die Schutthaufen gemacht, welche früher den schönsten Theil von Hamburg bildeten. Es ist kaum zu denken, daß binnen drei Tagen eine solche Verwüstung angerichtet werden konnte. Es herrscht überall die größte Ruhe und Ordnung; an vielen Stellen ist man schon mit Hinwegräumung des Schuttes beschäftigt. Während des Brandes soll es zu mancherlei Excessen gekommen sein, die hauptsächlich durch einige abscheuliche Bösewichter herbeigeführt wurden, die das Unheil durch Brandstiftung noch zu vergrößern suchten. Englische Arbeiter, die hier in einer Maschinenfabrik gearbeitet hatten, brodlos geworden waren, und denen man

anderweitige Beschäftigung in Hamburg verweigert hatte, suchten, theils aus Rache, theils wohl um zu stehlen, das Feuer überall hin zu verbreiten. Es klingt dies so barbarisch, und so ganz Unenglisch, daß man versucht wäre, es für eine Erfindung der Angst und des Schreckens zu halten. Aber leider ist die Sache notorisch! Ich kenne selbst Leute, die einige jener Kerle, mit Pechkränzen um den Leib, verhaftet haben. In vielen Fällen soll das Volk eine schaudervolle, aber in solchen Momenten verzeihliche Justiz gehandhabt haben. Viele Engländer sind verhaftet, manche darunter vielleicht unschuldig; denn es genügte, daß Jemand ein Wort Englisch sprach, oder auch nur wie ein Engländer aussah, um sich arretirt oder auch wohl mißhandelt zu sehen.

Heute wird die Börse in der Michaelis-Kirche gehalten. Von Geschäften wird freilich noch nicht die Rede seyn können.

Ich schreibe diese Zeilen, wie Sie leicht merken werden, in ziemlicher Verwirrung; ich möchte den Brief gern noch mit der Courier-Post absenden.

Vorgestern wurde hier ein einspänniger Wagen auf 6 Stunden mit 150 Rthlrn. Preuß. Courant bezahlt! Wohnungen sind gar nicht zu haben.

Hamburg den 9. Mai. Die Abend-Zeitung der Börsenhalle hat heute einstweilen ein Extrablatt ausgegeben, wird jedoch bald wieder regelmäßig erscheinen, da ein großer Theil ihres Inventars gerettet worden. Aus diesem Extrablatt entnehmen wir Folgendes: Es sind gegen 60 Straßen, Gassen und öffentliche Plätze verheert, drei Kirchen, das Rathhaus, das Eimbeckische Haus, die Bank, das Archiv, die alte Börse, das Zuchthaus, Spinnhaus und Detentionshaus, mehrere Post-Büreaus, die Büreaus der politischen Zeitungen, das Gebäude des alten Börsenhalle, fast alle Gasthöfe, den neuen Schrangen und über 1000 Wohnhäuser und Speicher zerstört, außerdem eine große Anzahl von Gebäuden beschädigt. Der Verlust an Menschenleben, welcher bei der allgemein herrschenden aufopfernden Hingebung nicht unbedeutend seyn kann, läßt sich noch nicht angeben.

Am Schlusse ihres Berichts über die Feuersbrunst fügt die Börsenhalle hinzu: „Zur Beruhigung und Kenntnißnahme für den auswärtigen Handelsstand fügen wir hinzu, daß unter den von der Feuersbrunst verschonten Straßen sich der Cremon, die Katharinenstraße, der Grimm, die Gröningerstraße, die große Reichenstraße und der neue und alte Wandrahm, also der Theil der Stadt, der die größten Waaren-Vorräthe birgt, befinden, und daß sämmtliche in diesen Straßen liegenden Speicher mit ihren bedeutenden Waarenlagern gerettet sind, so daß, wenn auch viel an Waaren verloren, mehr noch gerettet ist. Die Hafengegend, sowohl die am Oberhafen, wie am Niederhafen, ist von der Feuersbrunst gar nicht berührt worden. Die neue Börse ist, ungeachtet ihrer bedrohten Lage, unversehrt geblieben und wird wohl in den nächsten Tagen wieder besucht werden. Die Bank ist freilich ausgebrannt, die Silberbarren und das vorhandene Geld (Piaster) sind indeß gerettet worden. Die Bankzahlungen haben ihren Fortgang."

Wir theilen hier noch nachträglich eine in den letzten Tagen in Hamburg erschienene obrigkeitliche Bekanntmachung mit:

Die Polizeibehörde hat mit großem Bedauern vernommen, daß die Herren Lindlay, Ober-Ingenieur, und Giles, Ingenieur der Eisenbahn und Herr Thompson, Ingenieur der Maschinen-Fabrik auf dem Grasbrook, wegen der Dienste, welche sie mit unseren Mitbürgern, im Auftrage der Behörden, zur Rettung unserer Stadt geleistet haben, angefeindet und verfolgt werden, und fühlt sie sich aus diesem Grunde verpflichtet, ihrerseits diesen Ehrenmännern für ihre, von den wohlthätigsten Erfolgen begleitet gewesenen großen Dienste schon jetzt öffentlich ihren Dank zu bezeigen.

Hamburg, den 8. Mai 1842

Die Polizei-Behörde.

Hamburg den 9. Mai. Das Bedenklichste ist jetzt Mangel an Lebensmitteln. Vom Rothen Baum ab haben auf den Wiesen Brod- und Suppen-Vertheilungen stattgefunden.

Der Verein der Fräulein Amalie Sieveking soll das Unmögliche leisten. Ueberhaupt herrscht großer Gemeingeist; aber auf der anderen Seite auch furchtbare Geldgier. Blockwagen sind unter Anderem mit 200 Mark auf kurze Zeit bezahlt worden. Mehrere Damen sind heute auf einem Blockwagen mit Brod und Milch nach St. Georg gefahren, um dort die Armen zu speisen.

Alle größere Buchdruckereien, 16 an der Zahl, sind eingeäschert. Die Börsenhalle mußte daher ihr heutiges Extrablatt in Altona drucken lassen.

Die Börse findet im Logensaale auf der Drehbahn statt, wo Einrichtungen dazu getroffen worden; die neue Börse wird baldigst wieder eröffnet werden.

Ungefähr sind im Ganzen 50 Straßen und 8 öffentliche Gebäude mit Einschluß dreier Kirchen abgebrannt. Merkwürdig ist, daß vor 82 Jahren ebenfalls am 5. Mai, ein großer Brand in Hamburg war, bei welchem der damalige Michaelis-Thurm in Asche gelegt wurde.

Im Interesse der Rheinländischen Versicherungs-Gesellschaft freut es uns, nach den Anzeigen der betreffenden Herren Agenten, berichten zu können, daß von diesen Gesellschaften die Kölnische nur mit 270,000 Mark Bco. und die Elberfelder gar nicht bei dem Brand-Unglück in Hamburg betheiligt ist.

Ueber die Aachen-Münchener Gesellschaft hoffen wir bald Aehnliches zu erfahren.

Hamburg den 9. Mai. Die Katharinenstraße und der Cremon sind, so lange Deichstraße, Hopfenmarkt und Neueburg brannten, durch einen Verein Freiwilliger mit Umsicht geschirmt worden. Die schnell gebildeten freiwilligen Polizeibürger haben, mit ihren Abzeichen patrouillirend, die Verdächtigen aufgegriffen und verhaftet, falls sie unschuldig sind, zu ihrer, falls sie schuldig sind, zu unserer Sicherheit. Acht dieser Gefangenen sind zur Aufbewahrung in die Altonaer Gefängnisse abgeliefert worden. Die Zöglinge des Missionshauses auf dem Stadtdeich, ihren Inspektor Brauer an der Spitze, haben gleichfalls während des Brandes treffliche Sicherungsdienste geleistet. Während des Brandes im Jakobi-Viertel stand die Artillerie aus Lüneburg mit brennenden Lunten auf dem Schweinemarkt innerhalb des Steinthores aufgefahren, um, falls das Feuer von dieser Seite herandringe, zur Rettung der Vorstadt St. Georg, die Süd- und Westseite jenes Platzes niederzuschmettern. Gottlob, daß es nicht nöthig war, weil der Sturmwind südlich blieb. Die Eisenbahn ist, nachdem die Spritzen aus Bergedorf auf ihr angekommen waren, unaufhörlich von dorthin Flüchtenden benutzt worden. Außerdem hat man auf den aus den Hamburgischen Dörfern requirirten bespannten Bauerwagen, die Armen mit ihren Habseligkeiten unentgeltlich vom Walle und vor den Thoren in jene Dörfer gebracht. Für die einstweilen in der St. Georg's-Kirche untergebrachten Werk- und Armenhausbewohner, Gebrechliche, Greise, Kinder, wird ein bleibendes Unterkommen in St. Georg gesucht, so wie auch für die Strafschule und die Wöchnerinnen des abgebrannten Entbindungshauses.

Berlin den 10. Mai. Der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin haben den nachstehenden Aufruf erlassen:

An unsere Mitbürger!

Aus den öffentlichen Mittheilungen in diesen Blättern ist unseren geehrten Mitbürgern das furchtbare Unglück bekannt, welches die altehrwürdige Stadt Hamburg in den letzten Tagen betroffen hat. Die Noth ist groß und schleunige Hülfe dringend. Schon haben des Königs Majestät, im theilnehmendsten Mitgefühl mit den Leiden der Tausende, welche durch die größeste Feuersbrunst, die seit Menschengedenken stattgehabt, vielleicht ihr Alles eingebüßt haben, und jetzt obdachlos umherirren, die Maßregeln genehmigt, welche die gestrigen Bekanntmachungen veröffentlicht haben, und welche dazu dienen sollen und werden, der augenblicklichen Noth abzuhelfen. Aber auch ferner noch möge der wohlthätige Sinn unserer Mitbürger, der, wo es zu helfen galt, nie müde geworden ist, mit seinen Gaben der unglücklichen Nachbarstadt diejenige Hülfe bringen, zu welcher der Deutsche Mitbürger seinen Mitbürgern stets so bereit als verpflichtet ist. Zur sofortigen Beschaffung von solchen Gegenständen, welche augenblicklich von den Hülfsbedürftigen zur Abwehr der äußeren Noth, an Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken, Lagerstätten gebraucht werden, lassen die Kommunal-Behörden in diesem Augenblicke aus den Mitteln der Stadt Zehntausend Thaler verwenden, und es werden mit den Schiffen der Seehandlung, welche heute abgehen, die dafür beschafften Gegenstände mit nach Hamburg befördert werden. Mögen uns denn aber auch unsere geehrten Mitbürger noch anderweitig Alles, was sie zur Beihülfe für die Unglücklichen darzubringen geneigt sind, schleunigst anvertrauen, und mögen sie versichert seyn, daß Das, was dargebracht wird, sorgsam zum Besten der Darbenden verwendet werden wird. Unsere Kämmerei-Kasse auf dem Berlinischen Rathhause ist angewiesen, die Beiträge, welche ihr an Geld, Kleidungsstücken, Betten, Decken, Matratzen und dergl. zugestellt werden, anzunehmen, und sind wir versichert, daß es nur dieser Andeutung bedarf, um unseren unglücklichen Deutschen Mitbrüdern in Hamburg recht reichliche Beiträge aus unserer Stadt zufließen lassen zu können. Ueber die Verwendung der aufkommenden Geld-Beiträge wird späterhin Rechnung gelegt werden.

Berlin den 10. Mai 1842.

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Rath hiesiger Königl. Residenzien und Stadtverordnete zu Berlin.

Die Staats-Zeitung meldet, daß das Seehandlungs-Dampfschiff „Delphin" mit den drei Schleppschiffen „Mathilde", „Auguste" u. „No. 4.", beladen mit den zur Abhülfe der Noth in Hamburg eingelieferten Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Betten, Decken, Wäsche 2c., heute Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr vom hiesigen Packhofe abgefahren ist.

Die beiden ersteren Schleppschiffe sind ganz voll beladen, und nur in dem Kahn „No. 4." ist noch etwas Raum verblieben, um die von den Herren Stadträthen Jacobs und Ahnesorge in Potsdam angemeldeten Sachen dort mit aufzunehmen.

Ein Segelschiff, von der Elbschiffahrts-Gesellschaft unentgeltlich zur Disposition gestellt, ist heute Abend ebenfalls mit eingegangenen Kleidungsstücken, Betten, Decken, Wäsche 2c. beladen vom Packhofe abgegangen.

Es wird dringend gebeten, mit Einlieferung von milden Gaben, an Geld, Kleidungsstücken, Betten, Decken, Wäsche u. dgl. fortfahren zu wollen.

Berlin den 11. Mai. Wahrhaft erhebend ist es, zu beobachten, wie groß und allgemein die Theilnahme ist, die sich unter unsern Mitbürgern für das Schicksal der Abgebrannten in Hamburg zu erkennen giebt. Das Wort unseres Königs, die Aufforderungen unserer Behörden waren kaum

bekannt geworden, als auch bereits von allen Seiten die Liebe hilfreich herbeieilte, und trennte uns nicht ein Raum von beinahe 40 Meilen von der unglücklichen Brandstätte, so würde dort auch schon mancher Noth von hier aus abgeholfen seyn. Nachdem bereits heute Morgen $2\frac{1}{2}$ Uhr das Seehandlungs-Dampfboot „Delphin" mit 3 Schleppschiffen, welche mit Lebensmitteln, Bekleidungs-Gegenständen rc. beladen waren, abgegangen, findet auch fernerhin an den in unserer vorgestrigen Zeitung bezeichneten sechs Punkten der Stadt ein ungeheurer Andrang von Personen statt, welche Betten, Kleider und Nahrungsmittel herbeibringen. Nicht minder haben auch die Geldsammlungen überall mit Erfolg begonnen und neben den bedeutenden Summen, die von Sr. Majestät dem Könige, so wie von den hiesigen Kommunalbehörden bewilligt worden, werden bereits viele ansehnliche Beträge genannt, die von Einzelnen gezeichnet sind. Die Noth in der von einer so furchtbaren Feuersbrunst heimgesuchten Stadt ist aber auch außerordentlich groß, und so sehr auch Hamburgs Einwohner selbst von Menschenliebe und Wohlthätigkeitssinn durchdrungen sind, reichen doch in solchen Fällen weder der Wille noch die Mittel aus, um allen Bedürfnissen abzuhelfen.

Man giebt übrigens jetzt den Schaden, abgesehen von dem Häuserwerth, der durch die Stadt übernommen, und wohl durch eine Anleihe gedeckt werden wird, auf 50 Millionen Thaler an, und zwar werden die Vorräthe in den Speichern (Englische Manufakturwaaren, Kolonial-Produkte und Erzeugnisse deutschen Bodens und deutscher Industrie) auf 30 Millionen, die Ausstattungen der abgebrannten Häuser jedoch auf 20 Millionen geschätzt. Da die Englische Phönix-Society, bei welcher ein Theil dieser Gegenstände versichert war, einen Fonds von funfzehn Millionen Pfd. St. besitzen soll, ist wohl Aussicht vorhanden, daß viele Versicherte vollständig entschädigt werden. Am schlimmsten daran dürfte ein gewisser Mittelstand seyn, der sein kleines Besitzthum nicht versichert hatte und der doch auch nicht, wie der Handwerker- und Arbeiterstand durch das jetzt eintretende Bedürfniß an Bauten, neuen Wohnungen rc. Gelegenheit zum Verdienst erhalten wird. Auf diesen zunächst müßte daher auch die Wohlthätigkeit ihr Augenmerk gerichtet halten.

Berlin. — Gleich nach der Rückkehr des vorsitzenden Direktors der **Niederschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft** zeigte sich auch sofort eine größere Thätigkeit. Es hat das Ausschreiben des $\frac{1}{2}$pCt., behufs der Vorarbeiten, stattgefunden und die Einzahlungen erfolgen, wie man vernimmt, sehr gut. Die Herren Baumeister Achilles, Reg.-Bau-Referendarien Burgas und Bauck und Baumeister Ludwig sind von der Direktion zu Ober-Ingenieurs ernannt worden und die letzten drei Herren mit den Abtheilungs-Ingenieurs Herren Stolpner I., Genelli und andern bereits auf der Bahnlinie abgereiset, um dieselbe *speziell* zu vermessen, aufzunehmen und zu veranschlagen, welche Arbeiten in etwa 4 Monaten beendigt sein sollen. Andere, und zwar die *günstigsten* Aussichten stehen dem Unternehmen bevor und es ist auch zu erwarten, daß von dem betheiligten Publiko gewiß jede Unterstützung und Erleichterung der ganzen Angelegenheit, so wie den desfallsigen Beamten werden wird; denn eine Eisenbahn, welche die Provinz und das Gebirge Schlesiens mit seinen Produkten der Hauptstadt und dem Herzen der Monarchie nähert, desgleichen nicht nur dem Verkehr, sondern auch der inländischen Industrie so vortheilhaft ist und werden wird, kann nur als ein erfolgreiches und glückliches Unternehmen betrachtet werden, um so mehr, da es sich so hoher *bleibender* Protektionen zu erfreuen hat.

Königsberg den 6. Mai. Heute früh ist Se. Excellenz der Herr General-Lieutenant v. Wrangel nach seinem neuen Bestimmungsorte abgegangen, nachdem ihm gestern Abend von sämmtlichen Musik-Chören der hiesigen Garnison ein großer Zapfenstreich und von dem Offizier-Corps ein Fackelzug gebracht war.

Die Zurückweisung der Taufpathen wegen unmoralischen Lebenswandels, zu welcher sich ein Prediger in der Mark bei einer kürzlich stattgefundenen Taufe berechtigt glaubte, implicirt offenbar eine der wichtigsten Fragen für die protestantische Kirche. Es kömmt hierbei gar nicht darauf an, ob die sittlichen Ausstellungen begründet sind, oder nicht, sondern es handelt sich blos darum, ob das Prinzip der protestantischen Freiheit aufrecht erhalten werden soll. Durch eine unmittelbare Beaufsichtigung der einzelnen Gemeindeglieder, durch eine censorinische Musterung derselben wird dieses aber in seinem innersten Grunde erschüttert. Ein Mittelweg ist hier nicht denkbar, denn wird einmal den Predigern eine sittenrichterliche Macht eingeräumt, so könnte es leicht geschehen, daß sich dieselben auch zu Glaubensrichtern aufwürfen und ihr censorinisches Amt gegen solche Gemeindemitglieder übten, die etwa nicht den rechten Glauben hätten, oder nicht die Kirchen besuchten, oder nicht fleißig zum Abendmahle gingen. So ist auch der vorliegende Fall von der competenten Behörde aufgefaßt worden, welche ihre Mißbilligung darüber ausgesprochen hat. Die Sache hat übrigens große Sensation hier gemacht, so daß der Prediger sich genöthigt gesehen hat, sich mit einem rechtfertigenden Memoire an Se. Maj. den König zu wenden.

Ein unter klassischer Chiffre schreibender Kritiker in Hamburg nennt Shakespeare's „Romeo und Julie" eine *Vollblutstragödie*. Den Werth dramatischer Werke nach Pferderacen abzutheilen? — auch ein Zeichen der Zeit!

Bekanntmachung.

Der Stephan Ryskeschen Liquidations-Masse sind am 5ten Juli 1834 nachstehende Coupons zu den Pfandbriefen

Nro.	Namen des Guts.	Namen des Kreises.	Nummer des Pfandbriefs.	Capitals-Betrag Rthl.	Zinsbetrag Rthl.	Zinsbetrag Sgr.	Für welchen Termin die Coupons fällig gewesen.
1	Pakosław	Kröben	50/386	250	5	—	Weihnachten 1833.
2	Solacz	Posen	11/2165	250	5	—	Weihnachten 1833.
3	dto.	dto.	11/2165	250	5	—	Johanni 1834.
4	Slembowo	Wągrowiec	31/5070	100	2	—	Weihnachten 1833.
5	dto.	dto.	31/5070	100	2	—	Johanni 1834.
6	Jaromierz	Bomst	37/1510	100	2	—	Weihnachten 1833.
7	dto.	dto.	37/1510	100	2	—	Johanni 1834.
8	Wydzierzewice	Schroda	34/348	100	2	—	Weihnachten 1833.

verloren gegangen. Alle Bemühungen, um solche zu ermitteln, sind fruchtlos gewesen, und es hat der Justiz-Commissarius Vogel, als Curator der erwähnten Masse, welche sich im Besitz der obigen Pfandbriefe befindet, auf deren Amortisation angetragen. — In Folge dieses Antrages und der Verordnung vom 16ten Januar 1810 werden die Inhaber der vorgenannten Coupons aufgefordert, solche spätestens bis zum 24sten Juni 1842 in der Kasse der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion zur Realisirung zu produciren; widrigenfalls haben dieselben zu gewärtigen, daß nach Ablauf des obigen Termins die aufgerufenen Pfandbrief-Coupons für völlig erloschen erachtet und deren Geldbetrag der genannten Liquidations-Masse ausgezahlt werden wird.

Posen den 6. November 1841.

General-Landschafts-Direktion.

Bei **Gebrüder Scherk** in Posen ist so eben erschienen:

Kurze Nachricht von einem in Tarnowo, Posener Kreises, aufgestellten flachen Dache. Preis 5 Sgr.

Ungeachtet der vielen Abhandlungen über flache Dächer, bringt der Herr Verfasser in seinem Werkchen Mittel zu Tage, die auf Erfahrungen gestützt, den Einwirkungen der Nässe trotzen und mit geringen Kosten herzustellen sind. Gefällige, schlichte Darstellung macht dies Werkchen Jedem verständlich.

Auktion.

Mittwoch den 18ten Mai Vormittags von 10 Uhr ab, sollen wegen Wohnorts-Veränderung im Kaulfusschen Hause am Kanonenplatz, zwei Treppen hoch, mehrere gute Möbel von Mahagoni-, Birken- und Elsen-Holz, eine Stutzuhr, Haus- und Küchengeräthe, so wie auch mehrere andere Gegenstände, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Crt. öffentlich versteigert werden.

In dieser Auktion wird auch zwischen 12 und 1 Uhr ein zweisitziger, in Federn hängender Reise-Wagen, mit eisernen Achsen, zur Versteigerung kommen.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und K. Aukt.-Comm.

Das Gut Niemierzewo nebst dem Vorwerk Bogusławowo, im Birnbaumer Kreise, ⅛ Meile von der Berliner-Posener Chaussee und eine Meile von der Warthe entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind an Ort und Stelle jederzeit zu erfahren.

Niemierzewo bei Pinne den 13. April 1842.

v. Kierski.

Schaafverkauf.

Dreihundert zur Zucht taugliche junge Mutterschaafe stehen zum Verkauf auf dem Dominio Orla bei Koźmin.

Veränderungshalber bin ich Willens, meine Tuchbereiter-Geräthschaften zu verkaufen.

Landsberg a/W. den 8. Mai 1842.

Nitschke.

Die Galanterie-Waaren-Handlung

Beer Mendel,

Markt No. 88., hat wieder einen neuen Vorrath moderner **Sonnenschirme, Knicker, französischer Filz- und seidener Hüte** erhalten, und offerirt solche preismäßig.

Der Tabagist Herr Falkenstein hat mit einem bedeutenden Kostenaufwande auf dem zum hiesigen Schießhause gehörigen grünen Platze, dicht an der zum Eichwalde führenden Straße, einen Circus erbaut, den Posen seither, ungeachtet seiner vielen schönen Anlagen, noch nicht aufzuweisen hatte.

Dieser Circus enthält einen mehr denn 2000 Quadratfuß großen Saal; die schöne Malerei in demselben ist mit vielem Kunstsinn von dem Maler Herrn Wendeborn (im Königsbergerschen Hause am alten Markte wohnhaft) für einen soliden Preis gefertigt.

Dieser große, geschmackvoll decorirte Saal, eignet sich vorzüglich für Tonkünstler und Bankisten, zu Concerten, Vorstellungen und Ausstellungen schon seiner romantischen Lage wegen, indem das Posener Publikum hohen und niedern Standes vom Frühjahr ab bis in den Spätherbst zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß dem Circus vorüber nach dem Eichwalde zu lustwandelt, worauf die Herren Künstler aufmerksam gemacht werden.

Nicht minder eignet sich dieser Saal, um in demselben Diners, Bälle, Hochzeitsmahle 2c. zu geben.

Während des Pfingstschießens, das eine Woche dauert und am 22sten d. Mts. beendigt wird, ist das Schießhaus von den Herren Schützen-Mitgliedern ganz in Anspruch genommen. Diese Zeit hindurch wird der Circus, mit einem gut besetzten Orchester, dem tanzliebenden Publikum geöffnet seyn.

Es wird dem Gründer dieses prachtvollen Saales, Herrn Falkenstein, recht zahlreicher Besuch gewünscht, damit die auf den Circus verwendeten großen Kosten theilweis gedeckt werden.

Posen den 13. Mai 1842. t.

Namen der Kirchen.	Sonntag den 15ten Mai 1842 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 6. bis 12. Mai 1842 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche den 16. Mai	Hr. Superint. Fischer = Prediger Friedrich	Hr. Pred. Friedrich = Superint. Fischer	6	3	2	—	3
Evangel. Petri-Kirche den 16. Mai	= Cons.-R. Dr. Siedler Derselbe	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche den 16. Mai	= Div.-Pred. Niese = Div.-Pred. Simon	—	2	1	—	1	—
Domkirche den 16. Mai	= Can. Jabczynski = Vic. Cerski	—	5	1	—	—	2
Pfarrkirche den 16. Mai	= Dekan Musielski = Dekan Zeyland	—	2	1	2	1	—
St. Adalbert-Kirche den 16. Mai	= Mans. Dulinski Derselbe	= Vic. Cerski	1	1	1	1	2
St. Martin-Kirche den 16. Mai	= Probst v. Kamienski Derselbe	—	2	2	2	1	—
Deutsch-Kath. Kirche. den 16. Mai	= Präbend. Grandke = Regens Pohl	= Präbend. Grandke Derselbe	—	—	—	—	—
Dominik.-Klosterkirche den 16. Mai	= Präb. Scholtz = Geistl. Sobkiewicz	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest. den 16. Mai	= Cler. Kegel = Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	18	10	7	4	7